

Sofortmaßnahmenkonzept

für das Natura 2000 Gebiet
DE-4517-304

„Aschenhütte“

Kreis Soest

Inhaltsverzeichnis

1. ALLGEMEINE EINFÜHRENDE ANGABEN	4
1.1 Anlass der Planung	4
1.2 Planungszeitraum	4
1.3 Besitzverhältnisse	4
2. LAGE, GRÖÖE, KURZCHARAKTERISTIK, BESONDERHEITEN.....	4
2.1 Lage	4
2.2 Größe	4
2.3 Kurzcharakteristik.....	5
2.4 Besonderheiten zum Zustand.....	5
3. FFH-LEBENSRAUMTYPEN, FFH-ARTEN, § 62C BIOTOPE	5
3.1 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)	5
3.1.1 Moorwälder (91D0, Prioritärer Lebensraum).....	5
3.2 § 62c Biotope.....	5
4. ZIELSETZUNG	5
4.1 Schutzziele für den Lebensraumtyp Moorwälder (91D0, Prioritärer Lebensraum).....	6
5. MAÖNAHMENPLANUNG	6

KARTEN

ANHANG

Ergebnisbericht

Sofortmaßnahmenkonzept

für das Natura 2000 Gebiet
DE-4517-304

„Aschenhütte“

Kreis Soest

1. Allgemeine einführende Angaben

Der Ergebnisbericht ist als gebietsübergreifende Klammer zwischen den allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu Einzelfällen in den Bestandesblättern zu verstehen. Er enthält Kurzinformationen zu Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkten im FFH-Gebiet.

1.1 Anlass der Planung

Die FFH-Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeignete Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen.

Da kurzfristig die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das Gebiet nicht möglich ist, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen, vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH-Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weitere Entwicklungsflächen (z.B. hiebsreife Fichtenbestände) im FFH-Gebiet zusammengestellt. Die Maßnahmenvorschläge bilden die fachliche Grundlage für mögliche Festsetzungen in der Landschaftsplanung.

1.2 Planungszeitraum

Das vorliegende Sofortmaßnahmenkonzept enthält Maßnahmenvorschläge für die nächsten 6 Jahre.

1.3 Besitzverhältnisse

Das FFH-Gebiet Aschenhütte ist vollständig in privatem Besitz.

2. Lage, Größe, Kurzcharakteristik, Besonderheiten

2.1 Lage

Die Aschenhütte liegt östlich der B 516 und südöstlich der Stadt Rüthen im Ostsauerländischen Oberland im Kreis Soest (100%).

2.2 Größe

Das FFH-Gebiet umfasst eine Fläche von ca. 19 ha.

2.3 Kurzcharakteristik

Totholzreiche Bruchwaldbestände prägen das Bild des FFH-Gebietes Aschenhütte. Es liegt in einer Sattellage eines Schiefer-Grauwacke-Grundgebirges.

Auf Grund von Staunässe hat sich ein Hangflachmoor entwickelt, auf dem Moorbruchwald stockt.

In den angrenzenden Gebieten sind Erlenbuchenwälder und auf den weniger feuchten Standorten Fichten Aufforstungen zu finden.

2.4 Besonderheiten zum Zustand

Der Moorbirkenbruch des NSG Aschenhütte stellt innerhalb des Ostsauerländischen Oberlandes ein besonders repräsentatives Naturelement dar.

Besondere Bedeutung gewinnt der Bruchwaldkomplex durch seine Nähe zum angrenzenden Naturraum der Paderborner Hochfläche und zeichnet sich durch einen hohen Grad an Natürlichkeit aus. Dabei handelt es sich um einen sehr gut ausgebildeten Bestand, mit einer für die Gesellschaft typischen Artenkombination und einem sehr hohen Torfmoosanteil in der Krautschicht.

Die Erweiterungsflächen tragen einen sehr gut entwickelten Erlenbruchwald bzw. Aufforstungen aus überwiegend standortgerechten Arten mit hohem Entwicklungspotential.

3. FFH-Lebensraumtypen, FFH-Arten, § 62c Biotope

3.1 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)

3.1.1 Moorwälder (91D0, Prioritärer Lebensraum)

Definition:

Laubwälder auf feucht-nassem Torfsubstrat, i.d.R. mit Sphagnum-Arten und Zwergsträuchern, oligotrophen Nährstoffverhältnissen und hohem Grundwasserspiegel. Birken-Moorwald (91D1) ggf. mit Übergängen zum Birken-Bruchwald und Waldkiefern-Moorwald (91D2).

3.2 § 62c Biotope

- Bruch- und Sumpfwälder

4. Zielsetzung

Im Rahmen eines weitreichenden Biotopverbundes stellt dieser Waldkomplex ein Kernelement der Moorbirkenwälder des Naturraums dar. Der Schutz und die weitere Optimierung der vorhandenen Bestände sollte im Zentrum der Schutzbemühungen stehen. Weitere Maßnahmen sollten die Sicherung des Einzugsgebietes und des

direkten Moorbereiches sein. Bestehende Anlagen zur Entwässerung des Gebietes sollen zurück gebaut werden. Nach Möglichkeit sollte eine den natürlichen Verhältnissen entsprechende Wiedervernässung eingeleitet werden. Gebietsfremde Gehölze sollten entfernt werden.

4.1 Schutzziele für den Lebensraumtyp Moorwälder (91D0, Prioritärer Lebensraum)

Der gut ausgebildete Birken-Moorwald mit sehr hohem Torfmoosanteil in der Krautschicht macht die Güte und Bedeutung des Gebietes aus.

Vorrangiges Schutzziel ist die Erhaltung und Entwicklung des Birken-Moorwaldes mit seiner typischen Fauna und Flora. Hierbei spielt die Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Wasser-, Nährstoffhaushaltes und Bodenwasserchemismus eine große Rolle.

Natürliche Prozesse, insbesondere natürliche Verjüngungs- und Zerfallsprozesse der lebensraumtypischen Baumarten sowie natürliche Sukzessionsentwicklungen zu Waldgesellschaften, sollen gefördert werden. Dabei ist eine natürliche Artenzusammensetzung anzustreben.

Aufgrund der Empfindlichkeit der Standorte sollte eine Nutzungsaufgabe in Betracht gezogen werden.

Es sollten ausreichend große Pufferzonen geschaffen werden. Diese sollen Nährstoffeinträge vermeiden bzw. minimieren. Auch sollte es verboten werden nährstoffreiches Wasser einzuleiten.

Auch die Kalkung der Fläche sollte, zur Vermeidung von Nährstoffeinträgen, verboten werden.

5. Maßnahmenplanung

Aufgrund der vorgefundenen Bestandesstruktur sind im beplanten Zeitraum keine Maßnahmen für das Gebiet vorgesehen.